

Heiteres Chaos um einen Engel

Theaterspaß mit Kolping – Noch vier Vorstellungen

anl **KETTENKAMP. Zwar ging es in dem Theaterstück „Ein Engel auf Bewährung“ um einen Verstorbenen, doch die Aufführung der Kolpingtheatergruppe „Vorhang auf“ glich zu keiner Zeit einem Trauerspiel: Engagiert und mit viel Spaß zeigten die Akteure ein tolles Stück, bei dem das Zuschauen ein himmlisches Vergnügen war.**

Voller Trauer betreten Emma Maurer (Elisabeth Dettmer), deren Tochter Gabi (Daniela Trienen) und Opa Emil (Günter Trienen) sowie die Mutter des Verstorbenen, Magda (Elke Stegemann), die Bühne: Gerade haben sie Hans Maurer (Frank Loxterkamp) beerdigt.

Im Leben war er ein großer Sünder und miserabler Ehemann gewesen, der das Geld in der Kneipe mit Alkohol durchgebracht hatte. Sein Ableben war aber auf eine Verwechslung im Himmel zurückzuführen. Da er auf Erden also eigentlich noch Zeit gehabt hätte, sich zu bessern, bekam er die Chance,

sich große Engelsflügel zu verdienen und somit ein richtiger Engel zu werden – wenn er es denn schaffte, auf Erden drei Ehen zu stiften.

Witwe Emma zeigt sich alles andere als begeistert, als ihr verstorbener Ehemann sie in ihrem Wohnzimmer besucht und auch seiner Idee, den reichen Bauern Willi Schmuser (Udo Heiden) zu ehelichen, kann sie anfangs nichts abgewinnen. Ebenso wenig kooperativ zeigen sich Mutter Magda und Schwiegervater Emil. Schließlich „ersetzt die Ehe das Fegefeuer“, weiß Opa Emil, worauf er sich da noch einmal einlassen würde. Oma Magda könnte sich zwar immer noch für „Männer, die nach Moschus riechen“, begeistern, aber ob es gerade Emil sein müsse?

Schmusers Sohn Maddin (Sebastian Papenjohann) – perfekt im Umgang mit Häkelnadel, Wischlappen und Fensterputztuch – ist da schon eher bereit, sich in Gabi zu verlieben – vielleicht hatten hier allerdings auch das Gespräch mit Opa Emil und der ein oder andere

Schnaps geholfen. Um das Chaos perfekt zu machen, taucht immer wieder Maurers Schwester Hilda Raffke (Sandra Stottmann) auf, die weniger an dem Verstorbenen als an dessen Geld interessiert war.

Den Engel auf Bewährung sehen kann nur Witwe Emma, anderen gegenüber kann er sich aber in bestimmten Fällen wenigstens hörbar machen. Und wenn dann das Gewissen mit einem spritzt und Wasser zu Schnaps wird, wird so manche Einstellung zur Ehe noch einmal überdacht ...

Über einen vollen Saal und ein großartiges Publikum in den beiden ersten Vorstellungen freuten sich neben den Akteuren Spielleiter Alfons Hollermann, Souffleuse Walburga Hollermann, Bühnenhelfer Berthold Wegner und Maskenbildnerin Annette Trienen.

Wer sehen möchte, ob der Engel Hans seine großen Flügel bekommt, ob Maddin wirklich häkeln kann und was sich in der Kassette aus dem Hause Schmuser befin-



Emma (Elisabeth Dettmer) ist sichtlich erschrocken über die Anwesenheit ihres verstorbenen Mannes Hans (Frank Loxterkamp) als Engel. Foto: Anita Lennartz

det, der sollte sich an den kommenden Wochenenden Zeit nehmen und das Stück „Ein Engel auf Bewährung“

anschauen. Die Theatergruppe der Kolpingsfamilie „Vorhang auf“ spielt am 27. und 28. Oktober jeweils um 19.30

Uhr erneut im Saal Klaus. Im Saal Schohaus in Berge sind die Akteure am Samstag, 3. November, um 19.30 Uhr so-

wie am Sonntagnachmittag, 4. November, zu Gast: 15 Uhr Kaffee und Kuchen, anschließend Spielbeginn.